

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 108.

Mittwoch den 9. Mai

1855.

## Gefunden:

Ein Militärdienstzeichen, ein Armband.

Wiesbaden, den 8. Mai 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Mai Vormittags 10 Uhr wird in dem Hofe des hiesigen Militärhospitals eine Partie alten Bauholzes versteigert.

Wiesbaden, 7. Mai 1855.

Herzogl. Militärhospital, Verwaltung.

1951

Ged. 8.

## Notizen.

Heute Mittwoch den 9. Mai,

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Domanialwalddistrikt Gewächsener Stein u. (S. Tagblatt No. 105.)

Nachmittags 3 Uhr:

Ackerverpachtung der minderjährigen Kinder erster Ehe des verstorbenen H. Rechnungskammer-Revisors Schmidt, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 106.)

## Kursaal zu Wiesbaden.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

**grosse Militär-Musik**  
im Kurgarten. 461

## Ruhrkohlen,

welche sich besonders für Bäckereien eignen und über deren Qualität Herr Mai auf der Hammermühle gerne Auskunft geben wird, sind zu beziehen bei **J. H. Lembach** in Biebrich.

Auch ist daselbst eine frische Ladung Ziegelskohlen angekommen. 1985

Eteingasse No. 23 sind verschiedene noch brauchbare Mobilien, als Tische, Stühle, Commode, Küchenschrank, großer und kleiner Kessel u. s. w. wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 1986

# Mobilien-Versteigerung.

Montag den 14. Mai, Morgens 9 Uhr anfangend, findet in der Behausung der Frau Wittwe Geismar hier, Taunusstraße No. 32, eine öffentliche Versteigerung von sehr gut erhaltenen Mobilien, als: Schränken, Tischen, Stühlen, 10 Betten, großen und kleinen Spiegeln, Teppichen, einer Garnitur Mahagoni-Meubles &c. statt, was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Von Donnerstag den 10. Mai an können die Gegenstände, welche auf Verlangen auch aus freier Hand verkauft werden, eingesehen werden. 227

**C. Leyendecker & Comp.**

## Konfirmationsgeschenk.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten:

### Worte des Herzens

von

J. C. Lavater.

Für Freunde der Liebe und des Glaubens.

Herausgegeben

von

C. W. Hufeland.

Miniatúrausgabe (9te Aufl.) geb. mit Goldschnitt 1 fl. 12 fr. —  
Octavausgabe (8te Aufl.) mit Lavater's Portraät in Stahlstich  
und radirtem Widmungsblatt, geb. mit Goldschnitt 1 fl. 48 fr.

Borräthig in der

**Buchhandlung von Chr. W. Kreidel,**

Langgasse 25.

**Sellerie-, Gemüse- und Blumenpflanzen**  
aller Art sind zu haben bei

1937

**Scheurer, Gärtner.**

Heidenberg No. 58 ist eine Grube Dung zu verkaufen.

1482

Allen meinen Freunden und Bekannten sage ich bei meiner Abreise ein  
herliches Lebewohl.  
1988

**H. Mossler.**

**Ein guter Flügel,**  
wohlerhalten, ist wegen Mangel an Raum billig  
abzugeben durch  
227 **C. Leyendecker & Comp.**

Ein neues Exemplar von J. Kring's geographischem Lottospiel zur  
nützlichen Unterhaltung junger Geographen, wird sehr billig abgegeben.  
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1989

Ein fast neues Post-Signal-Horn ist äußerst billig zu verkaufen.  
Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1990

## **Wasch-Apparat.**

Die schon längst in Frankreich und England sich als praktisch und vor-  
theilhaft für jede Haushaltung bewährten **Wasch-Apparate** haben  
auch hier zum Vortheil und Erleichterung der Wasche ihre Anerkennung  
gefunden und sind im Preis von 2 fl. 30 fr. bis 3 fl. 30 fr. zu haben bei  
1754 **S. Kopp, Neugasse No. 4.**

## **T h e e**

von allen Qualitäten ist direct aus England bei mir eingetroffen und wird  
zu den billigsten Preisen verkauft bei  
1826 **F. A. Ritter, Taunusstrasse No. 29.**

## **T e a**

of all qualities, just arrived from England is to be had at a very  
moderate price at  
1826 **F. A. Ritter, Taunusstrasse No. 29.**

Lovisenstrasse No. 25 stehen ein kleiner Wiener Flügel, eine Aeoline,  
eine Violoncelle, eine Altviola, eine Violine, ein Perspectiv, eine vier-  
armige und eine zweiarmlige Hängelampe und 20 alte Flinten aus freier  
Hand zu verkaufen. 1952

## **Auswanderer**

nach allen Häfen von Amerika und Australien finden fortwährend  
gute und billige Beförderung durch die concessionirte General-Agentur von  
1921 **J. H. Lembach** in Biebrich.

**Herrnkleider** werden fortwährend gestickt und gereinigt bei  
286 **Adam Jung, Herrnühlweg No. 11.**

# Strohhut-Lager.

Die erwarteten Italienische Herrn-, sowie die Italienische Mädchen-Hüte, nebst den Pariser Mützen, so auch der Sommer-Gravatten sind angekommen in schönster Auswahl bei

**Georg Möckel,**

Webergasse No. 10.

1991

## Ziehung der Vereins fl. 10 Loose

am 15. Mai a. c.

Haupttreffer fl. 10,000, 4000, 1000 u. s. w.

Original-Loose cursmäßig,

Loose für diese Ziehung à 1 fl. das Stück bei

**Raphael Herz Sohn,**

Taunusstraße No. 30.

1992

## Vereins fl. 10 Loose.

Zu der am 15. d. Ms. stattfindenden Ziehung sind Certifikate à 1 fl. per Stück, bei Partien billiger, zu haben bei

**C. Leyendecker & Comp.**

227

## Ziehung der Vereins fl. 10 Loose

am 15. Mai a. c.

Haupttreffer fl. 10,000. — 4000. — 1000. 2c.

Original-Loose cursmäßig.

Original-Loose für diese Ziehung à 1 fl. das Stück bei

**Hermann Strauss,**

Sonnenberger Thor No. 6.

1955

Bei **H. Bager**, Wegbergasse No. 23, sind eichene und tannene Züber und Büten vorrätzig zu haben.

1832

# Salvator,

vorzüglicher Qualität, von heute Mittwoch an bei **J. Poths.** 1993

## Gesuche.

Man sucht für eine Bedientenstelle einen militärfreien, wohlgebildeten und gesitteten jungen Mann vom Lande, 18—24 Jahre alt, welcher noch nicht auswärts in Hausdienste gestanden hat. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1994

Ein gebildetes Frauenzimmer von guter Familie, die deutsch und englisch spricht und längere Zeit in England war, wünscht eine Stelle bei erwachsenen Kindern oder bei einer Dame als Kammerjungfer. Dasselbe kann gute Zeugnisse von hohen Herrschaften aufweisen. Schriftliche oder mündliche Anfragen besorgt die Expedition d. Bl. 1995

Ein junges Mädchen, welches nicht hier gedient hat, alle Hausarbeit verrichten, stricken und nähen kann, sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näheres Goldgasse No. 8. 1996

Ein Mädchen sucht einen Dienst als Hausmädchen oder zu einem oder zwei Kindern bei einer stillen Familie. Näheres Schulgasse No. 5. 1997

Ein Hausknecht, welcher gleich eintreten kann, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1998

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Ausläufer oder Hausknecht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1999

Ein Lehrbursche wird gesucht, welcher das Bürstenmacherhandwerk erlernen will. Näheres in der Expedition d. Bl. 2000

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Hausknecht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2001

Eine junge gebildete Deutsche, welche gut französisch spricht, fertig Clavier spielt, in Handarbeiten gut bewandert ist, wünscht sich passend zu placiren. Näheres zu erfragen im Badhaus zum Stern. 1962

Ein wohl erzogener Junge kann als Bäckerlehrling in die Lehre treten Marktstraße No. 36. 1964

Eine gesunde Schenkamme wird gesucht Langgasse 38. 1970

Eine Person von gesetztem Alter sucht eine Stelle als Haushälterin oder Weißzeugbeschlüsslerin. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blatt. 8. 1971

Eine perfecte Kleidermacherin wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung in oder außer dem Hause. Näheres in der Exped. 1887

Ein gesundes, kleines Zimmer ohne Bett, mit ganzer Kost, wird für einen 14jährigen Realschüler bei einer gebildeten katholischen Familie gesucht, die Kinder in gleichem Alter haben, in der Nähe der Taunusstraße oder Langgasse wohnen und einen Hof oder Garten bei dem Hause haben. Nähere Auskunft Kirchgasse No. 29. 1844

**130 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **F. Eugenbühl.** 1949

**130 fl.** aus dem Knodt'schen Stiftungsfond liegen bei Kirchenrechner **Bogelsberger** in Diebrich zum Ausleihen bereit. 1845

**670 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Louis Beyerle.** 2002

**6000 fl.** sind sogleich auszuleihen bei **G. Wolf, Langgasse No. 38.** 1972

**4—5 freundliche Zimmer,**  
möblirt, sind  $\frac{1}{2}$  Stunde von hier entfernt, zu ver-  
miethen; auf Verlangen wird auch **Kost** gegeben.  
Näheres bei

227

**C. Leyendecker & Comp.**

Mühlweg in dem Landhaus No. 7 sind mehrere Zimmer mit oder ohne  
Möbel, im Ganzen oder auch getrennt, zu vermieten und gleich zu  
beziehen. 2003

Schwalbacher Chaussee bei Tünchermeister Heinrich Hammelmann  
ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Auch ist daselbst ein großer  
Gartenkäfig billig zu verkaufen. 2004

Webergasse No. 41 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1931

Ein schön möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres in der Exp. 1950

**Dienstnachrichten.**

Seine Hoheit der Herzog haben dem Chef des Kriegsdepartements, General-  
major Hergenhahn die Erlaubniß, den ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von  
Rußland verliehenen St. Stanislaus-Orden erster Klasse,

dem Oberlieutenant Bogler die Erlaubniß, den ihm von Seiner Majestät dem  
Kaiser von Rußland verliehenen St. Annen-Orden dritter Klasse,

dem Kammerjunker Arwid Freiherrn von Witzleben die Erlaubniß, das ihm von  
Seiner Hoheit dem Herzoge von Anhalt-Bernburg verliehene Ritterkreuz zweiter Klasse  
des Herzoglich Anhaltischen Ordens Albrecht des Bären, und

dem Revisionsrath Brugmann die Erlaubniß, das ihm von Seiner Königlich  
Hoheit dem Großherzoge von Oldenburg verliehene Ehrenkleinkreuz des Haus- und  
Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig,  
annehmen und tragen zu dürfen, gnädigst erteilt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Obersten Weiz zum Commandanten des  
zweiten Regiments und den Oberstlieutenant Roth zum Obersten und Commandanten  
des ersten Regiments gnädigst zu ernennen geruht

Hochdieselben haben zu Oberstlieutenants gnädigst befördert: den Major  
Kubach im zweiten Regiment, den Commandanten der Artillerie Major Heimann,  
den Major von Holbach I. als Commandanten des Jägerbataillons, den Flügel-  
adjutanten Major von Ziemiecki, den Major Nathl als Commandanten des  
Ersatzdetachements und Platzcommandanten der Residenz Wiesbaden, und den Major  
Müller im ersten Regiment.

Hochdieselben haben zu Majors gnädigst ernannt: den Hauptmann Blum I.  
im zweiten Regiment, den Hauptmann von Tschudi als Director der Militärschule,  
und den Hauptmann Neuendorff I. im ersten Regiment

Seine Hoheit der Herzog haben ferner zu ernennen geruht:  
zu Hauptleuten die Oberlieutenants: von Gödecke im Jägerbataillon, Lind-  
vaintner im ersten Regiment, von Herzberg II. im zweiten Regiment, von  
Gabeln II. bei der Artillerie, Häuser im ersten Regiment und von Malapert  
im zweiten Regiment;

zu Regimentsadjutanten die Lieutenants: Grimm im ersten Regiment und Alefeld  
im zweiten Regiment; zu Bataillonsadjutanten die Lieutenants: von Neuendorff im  
ersten Regiment und Häuser im zweiten Regiment;

zum Bataillonsarzt erster Klasse im zweiten Regiment den Bataillonsarzt zweiter  
Klasse Dr. Alefeld;

zu Unterlieutenants: den Cadet Corporal von Poew im ersten Regiment, den  
Cadet Sergeanten Weber im ersten Regiment, den Cadet Corporal Krückerberg im  
ersten Regiment und den Cadet Sergeanten Sartorius beim Jägerbataillon

Hochdieselben haben den Oberlieutenant von Köhler vom ersten Regiment  
zum Generalstab gnädigst versetzt.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Commandanten des Landjägercorps Major von Holbach II. den Dienstcharacter als Oberstlieutenant gnädigt zu verleihen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben den Steuercommissär, Steuerrath Georg zu Viebrich dem Finanzcollegium beizugeben und dem Steuercommissär, Revisionsrath Kayser zu Höchst die Versetzung der Mainzollcontrolleurstelle daselbst interimistisch zu übertragen, den Amtsecretär de Beaclair zu Wiesbaden zur Versetzung der Functionen eines Revisors an die Rechnungskammer zu versetzen und den Ministerialprobator Schneider zum Rechnungskammerprobator zu ernennen geruht.

Höchst dieselben haben den quiescirten Amtsecretär Wendenbach zu Selters zum Amtsecretär in Hadamar gnädigt ernannt, den Amtsecretär Weber von Hadamar nach Braubach, den Amtsecretär Zimmermann von Braubach nach Diez und den Hofgerichtsaccessiten Beruhardt von Dillenburg als Accessit an das Amt zu Marienberg gnädigt versetzt.

Seine Hoheit der Herzog haben die Medicinalaccessiten: Dr. Stiff von Selters zum Medicinalaccessiten in Weilbach, Dr. Ricker von Wehen zum zweiten Hülfsarzt an der Heil- und Pflgeanstalt zu Eichberg, Dr. Magdeburg von St. Goarshausen zum Medicinalaccessiten in Reichelsheim zu ernennen und den nach Reichelsheim designirt gewesenen Medicinalaccessiten Dr. Fohr auf seiner bisherigen Dienststelle zu Weilburg zu belassen geruht.

Höchst dieselben haben den Marktschreiverwalter Stöckicht zu Weilburg zum Marktschreiver des Bezirks Weilburg gnädigt ernannt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Recepturaccessiten Weher von Usingen nach Oberlahnstein zu versetzen und dem Recepturaccessiten Schüler zu Paderburg die nachgesuchte Dienstentlassung zu erteilen geruht.

Höchst dieselben haben den Collaborator Bogler von Wiesbaden in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Hadamar gnädigt versetzt.

Lehrergehülfe Paul von Wiesbaden ist zum Schulvicar in Freilingen, und Lehrer-gehülfe Hedekmann von Nied zum Lehrergehülfe in Wiesbaden ernannt worden.

### Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 9. Mai: Prolog zur Feier von Schillers 50jährigem Todestag von Emil Pirazzi. Hier auf: Don Carlos. Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Schiller.

## Bur Unterhaltung.

### Better und Base.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No 104.)

In der französischen Schweiz begleitet niemals Gesang die Arbeit; über den Boden, den er bebaut, gebeugt, hängt der Mensch entweder Träumen oder stummen Gedanken nach, ohne eine Freude oder sein Leid in Tönen zum Himmel zu schicken.\*)

Es war also das erste Mal, seit Varmou hier in les Morneux wohnte, daß er eine weibliche Stimme singen hörte. Ihm erdicht es, wie der Gesang eines fremden Vogels, der sich zufällig in dieses stille Haus ver-

\*) Diese Bemerkung ist sehr richtig: die französischen Schweizer haben ebenso wenig Empfänglichkeit für Musik, namentlich für das Volkslied, wie poetische Begabung. Nicht einmal an den Sängern des lieben Gottes, an den Wald- und Singvögeln, haben sie eine Freude. Im Waadtland, im Jura in der Gegend des Lemman sind Trosseln, Zeislae, Nachtigallen, Schwarzköpfe, Rothkehlchen und andere Singvögel eine wahre Seltenheit. Mordlust der Jugend, Gleichgültigkeit der älteren Leute führen einen steten Vertilgungskrieg gegen diese harmlosen Sänger, die doch für die Landwirthschaft in solch hohem Grade nützlich sind. Kein praktische Verständigkeit, der hervorragende Charakterzug der französischen Schweizer, sollte schon von diesem unredlichen Verfaßren abmahnen.

Ann. d. Bearb.

flogen hatte und nun plötzlich unbekannte Echo's weckte. Der alte Soldat war zwar poetischen Eindrücken nicht sehr zugänglich, allein dieser Gesang übte doch einen eigenthümlichen neuen Reiz auf ihn aus; Jacques trat an's Fenster und blickte in die Unterstube. Martha war mit der Zubereitung des Abendbrods beschäftigt und begleitete oder unterbrach diese häuslichen Verrichtungen durch fröhliches Jodeln und Jauchzen. Es lag in ihrer klangvollern Stimme, in ihren rascheren Bewegungen, in ihren heiteren Zügen ein Ausdruck von Jubel und Freude, welche bewies, daß die Seele des jungen Mädchens eine jener freudigen Anregungen erhalten hatte, welche die Lebenskraft verdoppeln. Barmou durchschaute auf den ersten Blick den Grund dieser fröhlichen Stimmung, als er sah, wie Martha plötzlich schwieg, stehen blieb, einen Brief aus ihrem Nieder zog, einige Zeilen darin las und ihn alsdann küßte. Sie hatte jederzeit auf diese Weise die Briefe empfangen, welche ihr aus der Heimath gekommen waren, und Kunde von ihrer Mutter und ihren Lieben gebracht hatten.

Der Bauer streckte den Kopf durch das offene Fenster, schlug an die Scheiben und rief mit seiner rauhen Stimme: „Hollah, ertappte ich Dich, Du Faulpelz? Ist dieß die Art, wie Du Dir zu thun machst, wann der Hausherr fort ist?“

Das Mädchen hatte sich beim ersten Wort erschrocken umgedreht und den Brief wieder im Nieder verborgen.

„Oho, Du brauchst gar Nichts vor mir zu verbergen!“ fuhr Jacques fort und suchte seinen knurrenden barschen Ton beizubehalten; „ich habe wohl gesehen, daß der Postbote da war.“

„Nun ja, freilich, Better!“ versetzte das Mädchen, welches sehr roth geworden war; „aber Ihr seyd ja ganz naß, Better . . .“

„Das ist meine Sache,“ sagte der Bauer, in die Unterstube tretend; „hast Du Nachrichten von Deiner Mutter erhalten, wie?“

„Ja . . . es sind Nachrichten von ihr gekommen,“ entgegnete Martha etwas verlegen; „sie ist gottlob wohl und gesund!“ . . .

„Das verdankt sie mehr ihrer guten Constitution, als Gott,“ fiel ihr Barmou ironisch in's Wort. „Aber das ist ein Better! der heillose Regen hat mich bis auf die Haut durchnäßt!“

„Ich habe das gefürchtet und darum dem Herrn Pather schon einen trockenen Anzug hergerichtet,“ sagte Martha; „Ihr findet Alles drinnen auf dem großen Lehnstuhl!“

„Schon gut,“ meinte Jacques kurz hin, dem diese Aufmerksamkeit und Fürsorge des Mädchens innerlich sehr wohl that, der aber doch nichts davon kund werden lassen wollte. „Man weiß schon für sich selber zu sorgen. Sieh' nur, wie das heruntergießt. Man meint, da droben seyen alle Schleißen gezogen!“ Mit einem wilden Fluche auf das Wetter trat er in die Nebenstube und legte sein Werktagsgewand an. Als er wieder heraustrat, hatte Martha einen Arm voll Rebholz und Reisach auf den Herd geworfen und lud ihn ein, sich an das hell auflohende Feuer zu setzen; aber Jacques' Stirne war so düster und krauß, wie das Firmament. Diese niedere Unterstube, die er nun betrat, um seine Mahlzeiten einzunehmen oder sich vor dem Schlafengehen noch ein wenig zu wärmen, bot ihm keine Beschäftigung, Unterhaltung oder Zerstreuung. Unmuthig blickte er nach allen Seiten um, und seine mürrischen Blicke verweilten plötzlich auf einigen Schreibbüchern, die auf dem obersten Brett des Geschirrschranks standen. (Fortf. folgt.)